

aller Kollegen zu fördern und dabei das sozialistische Bewußtsein zu entwickeln.

Wir als Jugendbrigade sind der Meinung, daß es unsere Pflicht ist, auch den anderen Kollektiven und Brigaden unseres Bereiches sowie im Gesamtwerk bei der Erschließung von Reserven zu helfen.

Deshalb haben wir uns in einem Wettbewerbsaufruf zu Ehren des VII. Parteitages an alle Brigaden unseres Bereiches und im Gesamtwerk gewandt und sie aufgefordert, unserem Beispiel zu folgen und konkrete Verpflichtungen unter der Losung „Rationeller produzieren — für dich, für deinen Betrieb, für unseren sozialistischen Friedensstaat — dem VII. Parteitag entgegen“ zu übernehmen.

Es ist erfreulich, heute berichten zu können, daß durch die Initiative der Parteiorganisation, der Gewerkschaftsorganisation sowie des Bereichsleiters Stahlwerke Voraussetzungen geschaffen wurden, damit Ende Januar alle Brigaden unseres Bereiches nach der von uns entwickelten Methode den Wettbewerb zu Ehren des VII. Parteitages führen können.

Von den Erbauern des Kommunismus lernen

Genosse Willi Wollenberg, APO-Sekretär
im VEB Gaselan Fürstenwalde

Der VEB Gaselan in Fürstenwalde, in dem ich als Schlosser tätig bin, hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt. Unsere Abteilungsparteiorganisation Meßgeräte und Reglerbau, die kleinste APO der Grundorganisation, hat daran maßgeblichen Anteil. Wir bemühen uns ständig, die Beschlüsse unserer Partei durchzuführen und widmen der politisch-ideologischen Erziehung der Werktätigen unsere ganze Aufmerksamkeit. Das ist eng mit dem Kampf unseres Bereiches um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ verbunden.

Diese hohe Auszeichnung, die dem Bereich am Vorabend des 20. Jahrestages der Gründung unserer Partei verliehen wurde, ist uns nicht in den Schoß gefallen. Sie ist nicht zuletzt ein Ergebnis der vielseitigen politisch-ideologischen Arbeit, des Meinungsstreites und der Auseinandersetzungen im Kollektiv.

Bei all den vielen Schwierigkeiten, in die wir oft durch einige Kooperationspartner geraten sind, hat unsere APO dennoch niemals das Bemühen um eine hohe Qualität auf gesteckt. In

geduligen und beharrlichen Diskussionen machten wir unseren Kollegen in den gewerkschaftlichen Zusammenkünften klar, daß jeder an seinem Arbeitsplatz durch gute Leistungen mit dazu beitragen kann, das Ansehen unseres sozialistischen Friedensstaates zu erhöhen. Dadurch gelang es in Vorbereitung des VII. Parteitages, für ein weiteres Haupterzeugnis unseres Betriebes, nämlich den Drehkolbengaszähler NB 1000/25, das Gütezeichen „Q“ vorfristig zu erhalten. Für das Gerät „Sicherheitsschnellschlußventil 80/10“ sind alle Voraussetzungen für das Gütezeichen „Q“ geschaffen. Wenn dieses Produkt als Weltstand anerkannt ist, dann tragen sechs unserer Haupterzeugnisse das Gütezeichen „Q“.

In der politischen Arbeit hat unsere APO immer wieder den Kollegen erklärt, daß der Kampf um den Weltstand unserer Haupterzeugnisse für uns von großer Bedeutung ist. Beispielsweise führten wir an, daß 50 Prozent der Erzeugnisse für den Export bestimmt sind und daß wir durch die hohe Qualität unserer Erzeugnisse eine gute Außenhandelspolitik am Arbeitsplatz leisten. Mit guter Qualität tragen wir also mit dazu bei* daß sich das Ansehen unserer Republik sowohl im sozialistischen Lager als auch auf dem kapitalistischen Markt ständig erhöht. Durch die zielstrebige Arbeit gelang es, den Betriebsplans

1966 allseitig zu erfüllen. Wenn der gesamte Betrieb seine Exportplanaufgaben bereits am 20. Dezember 1966 erfüllen konnte, so hat unser Bereich daran den Hauptanteil.

In Vorbereitung des VII. Parteitages schlugen wir auf unserer Berichtswahlversammlung der Belegschaft des Bereiches vor, den Kampf um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ erneut aufzunehmen. Das verbanden wir mit der Aufforderung, bis zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution den Ehrennahmen „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ zu erkämpfen. Wir begründeten das mit dem Beweis, warum die Große Sozialistische Oktoberrevolution eine neue Epoche in der Geschichte der Menschheit einleitete. Dabei legten wir dar, daß die Losung „Von den Erbauern des Kommunismus lernen — heißt siegen lernen“ nach wie vor eine außerordentlich große Bedeutung für uns hat.

Dieser Kampf um den Ehrennamen ist eng mit dem sozialistischen Massenwettbewerb und dem Haushaltsbuch verknüpft. Der Plan für das Jahr

1967 sieht eine Steigerung der Warenproduktion um fünf Prozent vor. Dieses Ziel wollen wir mit Hilfe des Wettbewerbes, in dem die komplexe sozialistische Rationalisierung das Entscheidende ist, erreichen. So geht es zum Beispiel darum, die im Betrieb zerstreut liegenden Materiallager zusammenzufassen, um dadurch eine bessere Organisation der Produktion zu erreichen. Dazu